



Republik
Österreich
Patentamt

(11) Nummer: **AT 396 868 B**

(12)

PATENTCHRIFT

(21) Anmeldenummer: 660/92

(51) Int.Cl.⁵ : **A61H 37/00**

(22) Anmeldetag: 1. 4.1992

(42) Beginn der Patentdauer: 15. 5.1993

(45) Ausgabetag: 27.12.1993

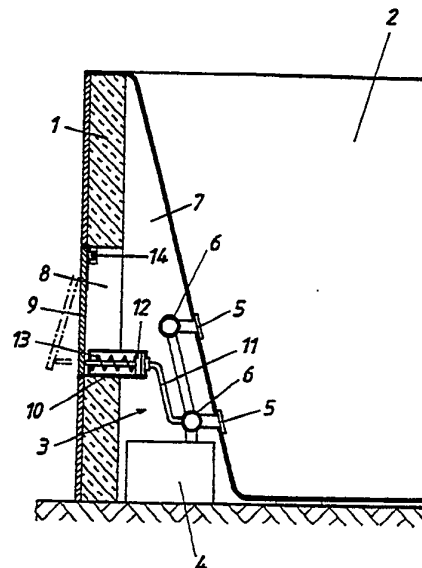
(73) Patentinhaber:

PROKESCH ALBIN
A-4020 LINZ, OBERÖSTERREICH (AT).

(54) ZUSATZGERÄT FÜR WASSERMASSAGEEINRICHTUNGEN OD. DGL.

(57) Ein Zusatzgerät für Wassermassageeinrichtungen (3) umfaßt ein hinter einer Luftzutrittsöffnung (8) aufweisenden Verkleidung (1) einbaubares Pumpenaggregat (4) zur Wasser- und/oder Luftbeaufschlagung von Massagedüsen (5).

Um ohne störende Luftzutrittsöffnung eine einwandfreie Luftversorgung der Massageeinrichtung zu gewährleisten, ist eine mittels eines Stelltriebes (12) betätigbare Luftklappe (9) zum Einsatz in die Luftzutrittsöffnung (8) vorgesehen und der Stelltrieb (12) über eine an das Pumpenaggregat (4) angeschlossene Steuerleitung (11) beim Einschalten des Pumpenaggregates im Öffnungssinn der Luftklappe (9) ansteuerbar.



AT 396 868 B

Die Erfindung bezieht sich auf ein Zusatzgerät für Wassermassageeinrichtungen od. dgl. mit einem hinter einer Luftzutrittsöffnung aufweisenden Verkleidung einbaubaren Pumpenaggregat zur Wasser- und/oder Luftbeaufschlagung von Massagedüsen.

5 Solche Einrichtungen sind vor allem im Zusammenhang mit Whirlpools bekannt, sie können aber auch durchaus anderen Wannen oder Duschkabinen zugeordnet werden. Das vom Pumpenaggregat in die Wanne eingepumpte oder in eine Duschkabine eingespritzte Wasser führt für den Badenden zu einem Massageeffekt, der angenehm und entspannend wirkt. Um diesen Massageeffekt zu erhöhen und das Wohlbefinden zu steigern, kann den Wasserstrahlen Luft zugemischt werden, was auf beliebige Weise, etwa durch Injektordüsen od. dgl., erreichbar ist. Da diese Pumpenaggregate aus optischen Gründen und auch aus Sicherheitsgründen meist hinter
10 einer Verkleidung angeordnet sind, müssen Luftzutrittsöffnungen in der Verkleidung vorgesehen sein, um den Luftbedarf für die Wasser- und Luftbeaufschlagung sicher zu stellen. Diese Luftzutrittsöffnungen werden bisher durch einfache Luftgitter verschlossen, die aber nicht nur unansehnlich sind, sondern auch die Schutzwirkung der Verkleidung wegen des stets offenen Zuganges zum Hohlraum hinter der Verkleidung herabsetzt.

15 Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, diese Mängel zu beseitigen und ein Zusatzgerät der eingangs geschilderten Art zu schaffen, das eine einwandfreie Luftversorgung des Pumpenaggregates ohne jede Beeinträchtigung des optischen Erscheinungsbildes oder der Schutzfunktion der vorhandenen Verkleidung erlaubt.

Die Erfindung löst diese Aufgabe dadurch, daß eine mittels eines Stelltriebes betätigbare Luftklappe zum
20 Einsatz in die Luftzutrittsöffnung vorgesehen und der Stelltrieb über eine an das Pumpenaggregat angeschlossene Steuerleitung beim Einschalten des Pumpenaggregates im Öffnungssinn der Luftklappe ansteuerbar ist. Die Luftklappe verschließt die Zutrittsöffnung im Normalzustand und schirmt dadurch den heiklen Pumpenaggregatraum hinter der Verkleidung wunschgemäß ab. Wird hingegen das Pumpenaggregat eingeschaltet, um die Wassermassageeinrichtung zu aktivieren, wird auch über die Steuerleitung der Stelltrieb
25 entsprechend angesteuert und öffnet die Luftklappe, so daß beim Betrieb des Pumpenaggregates die Luftzutrittsöffnung frei und die Luftversorgung gewährleistet ist. Nach dem Abschalten des Aggregates schließt auch wieder die Luftklappe, beispielsweise durch eine Rückstellfeder, und der Raum hinter der Verkleidung ist unzugänglich.

Als Steuerleitung kann durchaus eine elektrische Leitung vorgesehen sein, die beim Einschalten des Pumpenaggregates einen elektrischen Stelltrieb aktiviert, doch besonders vorteilhaft ist es, wenn als
30 Steuerleitung eine an eine Pumpenleitung angeschlossene Stichleitung vorgesehen ist, die mit einem den Stelltrieb bildenden Kolbentrieb in Verbindung steht. Damit werden zwangsweise beim Einschalten des Pumpenaggregates die sich ändernden Druckverhältnisse in der Pumpenleitung zum Bewegen eines Kolbentriebes genutzt und in Abhängigkeit vom Pumpenbetrieb wird auch die Luftklappe betätigt. Es ist keine
35 Fremdenergieversorgung erforderlich und mit geringstem Mehraufwand läßt sich die Stichleitung und ein entsprechender Kolbentrieb einrichten.

Da die meisten Verkleidungen für Wannen, Duschkabinen od. dgl. aus verfliesen Wänden bestehen, kann die Luftklappe als vorzugsweise aufwärts hochschwenkbare Fliesentür ausgebildet sein, so daß sich diese als
40 Fliesentür ausgebildete Luftklappe praktisch unbemerkbar in die Verkleidung einfügt und ohne jede Funktionsbeeinträchtigung der Eindruck einer durchgehenden, einwandfrei verfliesen Verkleidung entsteht.

In der Zeichnung ist der Erfindungsgegenstand rein schematisch an Hand eines Ausführungsbeispiels eines erfindungsgemäßen Zusatzgerätes näher veranschaulicht.

Eine in eine Verkleidung (1) eingebaute Badewanne (2), beispielsweise ein Whirlpool, ist mit einer Wassermassageeinrichtung (3) ausgerüstet, die aus einem Pumpenaggregat (4) und in entsprechende Massagedüsen (5)
45 mündende Pumpen- und Versorgungsleitungen (6) besteht. Die Wassermassageeinrichtung (3) ist im verbleibenden Hohlraum (7) zwischen Wanne (2) und Verkleidung (1) untergebracht und zur Luftversorgung des Pumpenaggregates gibt es in der Verkleidung (1) eine Luftzutrittsöffnung (8).

Um den Hohlraum (7) nur bedarfsweise zugänglich zu machen, ist die Luftzutrittsöffnung (8) mit einer Luftklappe (9) versehen, die über einen Stelltrieb (10) betätigt werden kann. Eine als Stichleitung an eine
50 Pumpenleitung (6) angeschlossene Steuerleitung (11) führt zu einem den Stelltrieb (10) bildenden Kolbentrieb (12), so daß beim Einschalten des Pumpenaggregates (4) der sich in den Rohrleitungen (6) aufbauende Wasserdruck über die Stichleitung (11) den Kolbentrieb (12) im Sinne einer Klappenöffnung verstellt. Nun ist die Luftzufuhr in den Hohlraum (7) gewährleistet und das Pumpenaggregat kann über die Massagedüsen (5) den Wanneninnenraum mit Wasser und Luft beaufschlagen. Sobald das Pumpenaggregat (4) wieder abgeschaltet wird, fällt der Druck in der Steuerleitung (11) und eine Rückstellfeder (13) des Kolbentriebes (12) führt den
55 Kolbentrieb in die Ausgangsstellung zurück, in der die Luftklappe (9) wieder geschlossen ist. Bildet eine verfliesene Wand die Verkleidung (1), ist zweckmäßigerweise die Luftklappe (9) als Fliesentür vorgesehen, die über obere Scharnierbeschläge (14) aufwärts hochschwenkbar abgestützt ist und eine in der Verkleidung kaum merkbare Luftklappe ergibt.

60

5

PATENTANSPRÜCHE

- 10 1. Zusatzgerät für Wassermassageeinrichtungen od. dgl., mit einem hinter einer eine Luftzutrittsöffnung aufweisenden Verkleidung einbaubaren Pumpenaggregat zur Wasser- und/oder Luftbeaufschlagung von Massagedüsen, **dadurch gekennzeichnet**, daß eine mittels eines Stelltriebes (10) betätigbare Luftklappe (9) zum Einsatz in die Luftzutrittsöffnung (8) vorgesehen und der Stelltrieb (10) über eine an das Pumpenaggregat (4) angeschlossene Steuerleitung (11) beim Einschalten des Pumpenaggregates (4) im Öffnungssinn der
- 15 Luftklappe (9) ansteuerbar ist.
2. Zusatzgerät nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß als Steuerleitung eine an eine Pumpenleitung (6) angeschlossene Stichleitung (11) vorgesehen ist, die mit einem den Stelltrieb (10) bildenden Kolbentrieb (12) in Verbindung steht.
- 20 3. Zusatzgerät nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß bei einer verfliesten Verkleidung (1) die Luftklappe (9) als vorzugsweise aufwärts hochschwenkbare Fliesentür ausgebildet ist.

25

Hiezu 1 Blatt Zeichnung

